

## PJ-Evaluation

### St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - HNO-Heilkunde - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

**N=** 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□	◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆			

**Klinik:** St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

**Zeitraum:** Herbst 2020 - Frühjahr 2021

**Abteilung:** HNO-Heilkunde

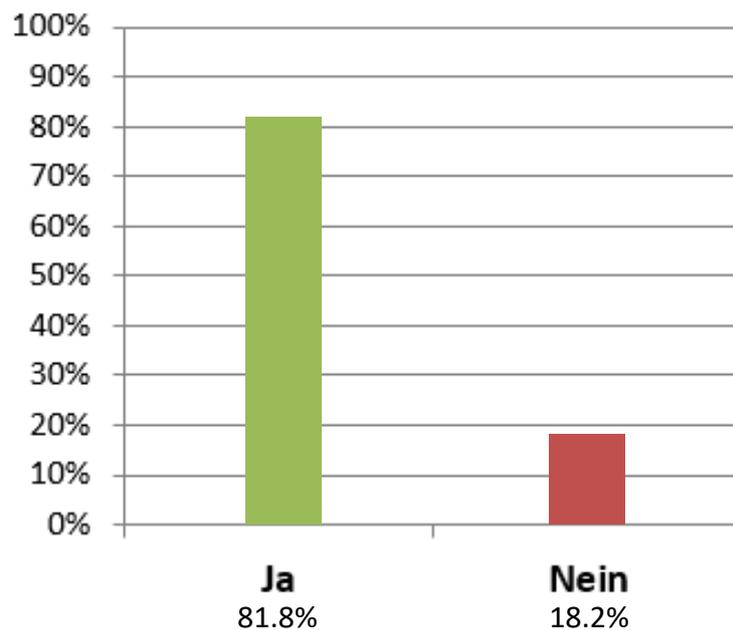
**N=** 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)	◆	□			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



N= 11

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Das Team freundlich ist, eine angenehme Work Life Balance gewährleistet wird, es ausreichend Zeit für Untersuchungen am Patienten gibt und man sich die Zeit gut selbst einteilen kann.	Die Ambulanz (wenn man eigene Patienten untersuchen durfte, was teilweise auf Grund der Corona Pandemie etwas eingeschränkt war) Auch im OP konnte man viel Lernen - auch wenn die Operationen häufig nicht umfangreiche genug waren um selbst am Tisch zu stehen.	Kein Arzt sich besonders verantwortlich für die Studenten zeigt, allerdings wird auf Nachfrage gerne geholfen	Mehr Lehrangebote, sowohl theoretisch als auch praktisch.
Student 2	Nein				
Student 3	Ja	- sehr nettes und junges Team !!!!!	- Nette Kollegen, sehr netter Chef - Freizeit sehr flexibel gestaltbar - viel eigenständiges Arbeiten möglich, v.a. in der Ambulanz	- Man wird nicht richtig ins Team eingebunden - Man musste viel Eigeninitiative zeigen, um etwas zu lernen - wenig fest eingeplantes Teaching ( Fortbildungen ) - Eine sehr unprofessionelle Ärztin im Team, die ihre schlechte Laune gerne an Studenten ablässt.	- Regelmäßige PJ-Veranstaltungen - Feste Einplanung in den OP - Kostenloses Mittagessen für PJ*s
Student 4	Ja	...man schon viel gezeigt bekommt, wenn man immer mit der gleichen Person mitläuft und diese einen irgendwann einschätzen kann. Alle sind außerdem super nett und der Tagesablauf sehr entspannt, man hat als PJler viele Freiheiten.	Die Stimmung	Einarbeitung nicht durch Ärzte sondern nur durch ältere PJler	Mehr Lehre/Einarbeitung
Student 5	Ja	Nettes und motiviertes Team, viel eigenständiges Arbeiten unter anschließender Supervision möglich	Arbeit in der Ambulanz		
Student 6	Ja	Das Team super nett ist, man sehr	S.o.	Dass wir leider zu meiner Zeit 4 PJler	Studenten mehr in die Stationsarbeit

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

viel selbst in der Ambulanz untersuchen kann und am Ende selbstständig einen kompletten HNO-Status erheben kann. Man kann jederzeit Sonographie des Halses üben und im OP regelmäßig zunähen oder kleinere OPs (Atheromentfernung, Tonsillotomie) unter Anleitung selber durchführen. Es hängt letztlich immer vom eigenen Engagement ab, aber man kann sich dort sehr viele praktisches Skills aneignen die einen sehr gut auf den Beruf vorbereiten.

und 2 Famulatur waren und das einfach zu viel ist. Wir haben uns gut verstanden aber gegenseitig die Arbeit weggenommen.

mit einbeziehen.

Student 7

Nein

wir waren zu viele Pjler\*innen für zu wenige Aufgaben

Prinzipiell darf man in der Ambulanz eigene Patienten untersuchen und vorstellen. Dafür muss aber ein Untersuchungszimmer frei sein was leider nicht immer der Fall ist.

Das man keine geregelten Aufgaben hat und nicht viel Lehre stattfindet

Student 8

Ja

Man war zwar hauptsächlich in der Ambulanz und hat dementsprechend wenig Stationsalltag mitbekommen, aber dafür hat man in der Ambulanz sehr viele spannende und abwechslungsreiche Fälle gesehen. Man durfte Patienten und Patientinnen selber im eigenen Ambulanzzimmer untersuchen (mit anschließender Kontrolle durch den Arzt/die Ärztin) und eigenständig arbeiten.

Man durfte eigenständig viel machen und hat bei Nachfrage auch viel beigebracht bekommen

Mehr interne PJ-Fortbildungen konkret zu HNO wären cool gewesen

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 9	Ja	gute betreuung, viele möglichkeiten selbst mitzuarbeiten, nettes team, bei interesse + einigermaßen vorwissen perfektes tertial	ambulanz und op	man hat keine festen aufgaben außer BE + Viggo deshalb kann man schon mal etwas untergehen als pj	hno-spez. pj unterricht wäre cool
Student 10	Ja				
Student 11	Ja				